

## Es gilt das gesprochene Wort!

Rede Bürgermeister Mathias Geiger  
Neujahrsempfang der Stadt Eschborn 19. Januar 2018

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!  
Sehr geehrte Gäste!

### **Begrüßung**

„Wenn du schnell gehen willst“, heißt es in einem Sprichwort, „geh allein. Wenn du weit gehen willst, geh zusammen mit anderen.“ Weit nach vorne gehen, weit kommen, gemeinsam mit Ihnen, das ist ein gutes Ziel für ein neues Jahr und ich freue mich, Sie zu Beginn des Jahres 2018 auf unserem Neujahrsempfang in Eschborn begrüßen zu dürfen.

Ich hoffe, Sie sind gut ins neue Jahr gekommen, und ich wünsche Ihnen, dass die Erwartungen, die Sie mit 2018 verbinden, in Erfüllung gehen mögen.

Ich denke, dass wir den eingeschlagenen Weg zum Wohle unserer Stadt auch in Zukunft gemeinsam weitergehen. Ein Weg, geprägt von Konstruktivität, Vernunft und Politik Für Bürgerinnen und Bürger.

Meine Damen und Herren,  
ich sehe es als gutes Zeichen, als Zeichen von Verbundenheit mit unserer Stadt, dass Sie, als Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, aus den Kirchen und Medien, aus den Vereinen, Initiativen, Verbänden und Bürgerschaft unserer Einladung gefolgt sind.

Ich halte es für einen guten Brauch, gleich zu Beginn eines neuen Jahres zusammenzukommen und sich darüber auszutauschen, welche Schwerpunkte wir in den kommenden Monaten setzen und welche Herausforderungen wir meistern wollen.

### **Ehrengäste**

An dieser Stelle möchte ich im Namen der städtischen Körperschaften einige Gäste des heutigen Abends besonders begrüßen:

Mein Gruß gilt ihnen allen meine Damen und Herren, besonders allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Eschborn und insbesondere unserem Ehrenbürger Hans-Georg Wehrheim.

Lieber Herr Wehrheim, wir alle freuen uns, dass sie heute Abend unter uns sind!

Ich begrüße alle Ehrenstadträte und Stadtältesten sowie

die Bundestagsabgeordnete Frau Kordula Schulz-Asche,  
die Landtagsabgeordnete Frau Nancy Faeser,  
den Ministerpräsidenten a.D. Herrn Roland Koch,

den stellv. japanischen Generalkonsul Herrn Yoshitaka Tsunoda.  
Mein Gruß gilt dem Landrat des Main-Taunus-Kreises Herrn Michael Cyriax sowie dem Landrat a.D. Herrn Berthold Gall.

Ich begrüße die Bürgermeister und Stadträte unserer Nachbarstädte, sowie die Delegation aus der befreundeten Stadt Viernau in Thüringen mit der Bürgermeisterin Frau Monique Avemarg.

Die Vertreter der Kirchengemeinden,  
den Weltmusiker Herrn Sergej Kachtryan, den bekannten Geiger der in allen Konzerthäuser dieser Welt gastiert.  
Sowie alle Vertreter der Medien

### **Stabile Finanzen trotz KFA**

Zu einer Neujahrsansprache gehört immer ein Rück- und Vorausblick und ich freue mich, zu Beginn des neuen Jahres mit positiven Nachrichten aufwarten zu können. Eschborn steht insgesamt gut da, wir sind weiterhin auf einem guten Weg. Der Einsatz und die Tatkraft der Eschbornerinnen und Eschborner haben sich gelohnt, ihre Leistungen, ihre Ideen, ihr Elan haben uns weitergebracht.

Wirtschaftlich hat Eschborn von der enormen Leistungsstärke der hier ansässigen Unternehmen sowie der positiven Konjunktur profitiert. Wenn auch, wie ich gleich hinzufügen will, das generationengerechte Haushalten unter dem Einfluss des kommunalen Finanzausgleichs deutlich erschwert wird. Wir haben 2017 jedoch wiederholt mehr eingenommen als ausgegeben, dank höherer Gewerbesteuererinnahmen und weil wir bei den Ausgaben stets mit Vernunft und Augenmaß agierten. Man kann es nicht oft genug sagen, von jedem Euro, den wir einnehmen, verbleiben maximal 0,30 Cent in unserer Stadtkasse.

### **Investitionen in Verkehr und Naherholung**

Trotz der Mehrbelastungen des KFA in Höhe von über 30 Mio. Euro, haben wir wichtige Investitionen getätigt, die Eschborn voran brachten. Hinsichtlich der Verkehrsinfrastruktur möchte ich an dieser Stelle nur auf die beiden neuen Kreisverkehre verweisen, die den Verkehrsfluss und das Entree in unserem Stadtgebiet stark verbessern.

Außerdem arbeiten wir weiter an der Grüne Achse Westerbach, unter Federführung des Dezernenten Christoph, um diese zu erweitern und zu verschönern. Eschborn ist nicht nur ein attraktiver Wirtschaftsstandort. Eschborn ist eine sehr naturnahe, eine sehr grüne Stadt.

Damit dies auch weiterhin so bleibt, werden wir ausreichende Mittel bereitstellen, um die vielen Naherholungsgebiete, und wie schon gesagt die Grüne Achse Westerbach erweitern, unter Einbezug des Parks der Alten Mühle.

### **Familienfreundliches Eschborn**

Wir haben jedoch nicht ausschließlich in Steine und die „grüne Lunge“ unserer Stadt investiert, sondern vor allem in die soziale und kulturelle Infrastruktur. Für mich ist es von ausschlaggebender Bedeutung, dass Eschborn eine kinder- und familienfreund-

liche Stadt ist und bleibt. Deshalb bilden Kinderbetreuung, die Förderung von Bildungseinrichtungen und Vereinen zentrale Schwerpunkte in meiner Agenda.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass alle Eschborner Kinder gute Startchancen bekommen, wir wollen alle fördern und ihnen viel Bildung vermitteln. Denn Bildung ist heute die Voraussetzung für Fortkommen und Erfolg, Bildung ist die Ressource unserer Gesellschaft.

Mir und dem Kollegen Ebert liegt zudem viel daran, Eltern dabei zu unterstützen, Familie und Beruf zu vereinbaren. Das erwarten heute junge Menschen, junge Eltern, die Kind und Karriere vereinigen wollen, das entspricht dem Bedarf unserer Wirtschaft und Gesellschaft, die auf die motivierten und oft gut ausgebildeten Frauen bzw. Mütter angewiesen sind.

Und wenn wir jungen Menschen, jungen Familien Perspektiven bieten, dann hat unsere Stadt eine aussichtsreiche Zukunft. Mit dem Ausbau der U3 Betreuung und der Schaffung von Ganztagesangeboten, wie der Grundschule Süd-West, wollen wir dieser Entwicklung weiterhin genügen.

Für alle Kinder, Bürgerinnen und Bürger, die örtlichen Schwimmvereine und unsere Schulen freue ich mich besonders, dass es im vergangenen Jahr eine politische Mehrheit gab, die dem Neubau einer zusätzlichen Schwimmhalle im Stadtparlament den Weg ebnete. Wenn alles wunschgemäß verläuft, können wir in schätzungsweise einem Jahr mit dem Neubau beginnen. Die Inbetriebnahme soll 2020 erfolgen.

### **Schwerpunkt Mobilität**

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Agenda liegt auf der Mobilität, auf dem Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur. Das ist für den Alltag sowohl der Menschen wie unserer Unternehmen von großer Bedeutung. Hier ist nicht nur geplant, die neue Abfahrt von der A66 in die Düsseldorfer Straße schnellstmöglich zu realisieren, sondern auch, unser Radwegenetz zu erweitern.

Zurzeit wird mit unserer Beteiligung an einer Machbarkeitsstudie gearbeitet, die Rad-schnellverbindungen entlang von Bundes- und Landesstraßen im Rhein-Main-Gebiet vorsieht. Das entspricht dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, das trägt dazu bei, unsere Klima- und Umweltschutzziele zu verwirklichen.

Daneben werde ich eine umfassende Verkehrsanalyse beauftragen, um auf aktuellen Zahlen, Daten und Fakten – vor allem mit Blick auf die erforderliche Süd-Ost Verbindung – diskutieren und handeln zu können, denn ideologische geführte Debatten bringen uns keinen Deut weiter. Sie schaden dem Standort Eschborn und damit den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt.

Weil die Ziele der Verkehrsinfrastruktur und Mobilität von weitreichender Bedeutung für unsere Stadt sind und wir - um erfolgreich zu sein – alle gemeinsam an einem Strang ziehen müssen, habe ich mich dazu entschlossen, das Verkehrsdezernat mit Wirkung vom 1. Januar 2018 in meinen unmittelbaren Einflussbereich in der Verwaltung zurückzuholen.

Priorität hat nicht zuletzt, Eschborn als Wirtschaftsstandort zu stärken. Die Stadt muss für gute Rahmenbedingungen sorgen. Mit Maßnahmen wie der Modernisierung

des Bahnhofs Eschborn Mitte, die wir weiter vorantreiben, und der Realisierung der Regionaltangente West, wobei die Trassenführung auf den Prüfstand muss, tragen wir dazu bei, dass unsere Wirtschaftskraft erhalten bleibt - und damit einhergehend die soziale, kulturelle und familienfreundliche Ausrichtung unserer Stadt.

### **Fortschritt der Bauprojekte**

Meine Damen und Herren, nach über 3 Jahren der Planung, stehen die Spatenstiche für das Notfallzentrum und die Zweifelhalle mit Jugendhaus unmittelbar bevor. Ich bin guter Dinge, dass die Bagger schon in wenigen Wochen über beide Areale rollen und wir die neuen Gebäude 2019 ihrer Bestimmung übergeben.

Hinsichtlich der geplanten Seniorenimmobilie am Rapp-Kreisel ist der Generalplaner von der Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen GmbH, deren Aufsichtsrat ich vorstehe, beauftragt, die Entwurfsplanung zu erarbeiten. Sollten die Gremien den Plänen im 2. bzw. 3. Quartal zustimmen, können wir voraussichtlich noch in diesem Jahr mit den Bauarbeiten beginnen.

Zudem werden wir schon in absehbarer Zeit Pläne zur Sanierung des Rathauses und zum Neubau der Stadthalle vorlegen. Dies jedoch immer unter der Prämisse des Bürgerentscheids von 2012, als der Abriss des Rathauses aufgrund überdimensionierter Vorstellungen von den Bürgerinnen und Bürgern mit Fug und Recht abgelehnt wurde.

### **Würdigung Ehrenamt**

Meine Damen und Herren, ich möchte es an dieser Stelle natürlich nicht versäumen, den vielen ehrenamtlichen Kräften unserer Stadt zu danken. Ich halte es für eine Stärke unserer Stadt, dass viele Bürgerinnen und Bürger Verantwortung übernehmen und sich für ihre Mitmenschen und das Gemeinwohl engagieren.

Vieles, was Eschborn lebens- und liebenswert macht, geht auf ihr Handeln oder ihre Initiativen zurück. Ehrenamtlich Engagierte sorgen für ein lebendiges Vereinsleben, sie helfen Bedürftigen, sie wirken in der Nachbarschaft. Sie praktizieren Solidarität und stärken den Zusammenhalt in unserem Ort. Herzlichen Dank dafür!

### **Ablehnung Stadtteil Frankfurt**

Während wir uns also insgesamt auf einem guten Weg befinden, um den Projektstau aufzulösen und die Stadtentwicklung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger voranzutreiben, bedrohen uns massive Einflüsse von außerhalb. Die Stadt Frankfurt plant ein Wohngebiet für rund 30 – 40.000 Menschen, westlich und östlich der Bundesautobahn 5. Das Wohngebiet grenzt westlich der A5 unmittelbar an unsere Gemarkung.

Wir alle hätten wohl erwartet, die Planungen nicht aus der Presse zu erfahren, sondern vom zuständigen Planungsdezernenten Mike Josef in einem würdigen Rahmen informiert zu werden. Das gehört doch wohl zu einem guten nachbarschaftlichen Verhältnis. Ein befremdliches Verhalten, wie ich finde, vor allem mit Blick auf die vielen freiwilligen Geldzuwendungen an Frankfurter Institutionen in den vergangenen Jahren.

Mit Blick auf unsere ohnehin angespannte Verkehrslage, weise ich eindringlich daraufhin, dass die sogenannte „Südumgehung“ über Oberursel und Steinbach bis nach Eschborn Ost, bereits munter in der Diskussion steht. Der westliche Teil des

Baugebiets soll einfach an die bestehende Verkehrsinfrastruktur unserer Stadt angeschlossen werden.

Wir reden hier ganz klar von zukünftigen Verkehrsproblemen, wir reden von Plänen die zu einer hohen Bevölkerungsdichte führen, die nach allen Erfahrungen der 60er und 70er Jahre sozialpolitische Herausforderungen mit sich bringen.

Wir reden auch über hochwertige Ackerböden und einem wichtigen Naherholungsgebiet, wir reden über ein Gebiet, dass die Regionaltangende West samt Abstellgleißen aufnehmen soll, in dem zusätzliche Spuren der A5 erweitert, möglicherweise ein Radschnellweg und eine zusätzliche Umgehungsstraße entstehen sollen.

Was bleibt dort noch übrig von Flora und Fauna?

Und, meine Damen und Herren, ich will den Teufel nicht an die Wand malen. Aber der für mich dramatischste Punkt, ist die sich ganz klar am Horizont abzeichnende Gefahr, dass die Stadt Frankfurt mit einer solchen Planung und Entwicklung letztendlich auch nach dem Steuertopf dieser Stadt schiebt.

Mit der Bebauung westlich der A5 wird das Thema „Gebietsreform“ zwangsläufig auf uns zukommen.

Eine Bebauung westlich ist ohne Wenn und Aber abzulehnen und mit allen legalen Mitteln zu verhindern. Die glasklare Ablehnung des westlichen Baugebiets war daher auch mein Anliegen in der Stadtverordnetenversammlung am 14. Dezember 2017.

Es wäre wichtig, ja dringend erforderlich, in dieser Sache mit einer gemeinsamen und kraftvollen Stimme über alle Parteigrenzen hinweg zu sprechen.

Unabhängig vom Beschluss der Stadtverordneten, bleibe ich jedoch fest bei meiner Haltung zur Sache, ohne Wenn und Aber, und werde diese auch zukünftig zu jeder Zeit vertreten. Ich bitte Sie, meine Damen und Herren, mich bei diesem Anliegen zu unterstützen.

Auch dazu noch ein Wort zum Schluss an die Frankfurter, die auch heute Abende vertreten sind.

Wir respektieren unseren Nachbarn und wollen sicherlich nicht ein David und Goliath Spiel initiieren. Wir brauchen uns aber weder kleiner noch größer zu machen als wir sind.

Unser geschichtlicher Background ist von besonderer Qualität. Eschborn wurde **noch vor** Frankfurt in den vorhandenen Schriftstücken erwähnt.

Das Dekanat Eschborn als Ursfarrei hatte eine Mittelpunktfunktion im sog. Niddagau mit einem Erzpriester dem 43 umliegende Gemeinden angegliedert waren.

Außerdem bezeugen Urkunden, dass die Namen von Eschborner Rittern bei den hohenstaufischen Kaisern und Königen einen hohen Klang hatten.

Fernwege von Budapest über Wien-Eschborn-Köln bis Antwerpen bezeugen auch unsere zentrale Lage von der wir auch heute profitieren.

Es Gäbe weitere Beispiele von der Bedeutung Eschborns, die würden aber den heutigen Rahmen sprengen.

Sie sehen meine Damen und Herren, dass Eschborn sich nicht erst seit den 1960er Jahren definiert, sondern dass wir eine sehr positive geschichtsträchtige Vergangenheit haben, die unsere heutige gute wirtschaftliche Situation begründet.

Diese Tatsache möchte ich denen ins Stammbuch schreiben, die immer wieder versuchen Eschborn als kleinen Emporkömmling negativ darzustellen. Daraus spricht nur Neid und Neid ist bekanntlich die höchste Form der Anerkennung.

### **Abschluss**

Meine Damen und Herren, das vergangene Jahr hat gezeigt, gemeinsam können wir große Herausforderungen meistern. Wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen, wenn wir gemeinsam Ziele entwickeln und verfolgen, dann können wir viel erreichen. Gerade in einer Stadt wie Eschborn, kommt es auf das Zusammenwirken an. Ich freue mich auf die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und wünsche allen ein gutes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr. Vielen Dank!